



Protokoll

Thema: Herbsttagung

Datum: 7. November 2008

Zeit: 14.00 Uhr

Ort: Mehrzweckgebäude Wassen

Ersteller: Christian Mattli, Geschäftsstelle

Gemeinden

Gemäss Präsenzliste sind 18 Urner Gemeinden vertreten.

Vorsitz

Beat Jörg, Präsident Urner Gemeindeverband

Entschuldigt

Dr. Peter Huber, Kanzleidirektor

Hugo Forte, Gemeindepräsident Spiringen

Trudy Banholzer, Gemeindepräsidentin Göschenen

Reto Gisler, Gemeindepräsident Attinghausen

Gemeinde Unterschächen

Gemeinde Hospental

Gäste

Markus Züst, Landesstatthalter des Kantons Uri

Andreas Hurter, Kantonsingenieur

Ignaz Zopp, Vorsteher des Amtes für Bevölkerungsschutz und Militär, SC KAFUR

Presse

Luzia Schuler, Urner Wochenblatt

Elias Bricker, Neue Urner Zeitung

1. Begrüssung

Der Vorsitzende begrüsst die Vertreterinnen und Vertreter der Urner Gemeinden sowie die Urner Presse zur Herbstversammlung des Urner Gemeindeverbands.

Als Stimmzähler wird Verena Walker, Gemeindepräsidentin Wassen, gewählt. Die Traktandenliste wurde allen Gemeinden fristgerecht zugestellt. Die Gemeindevertreter stimmen der Abwicklung der Geschäfte gemäss dieser zu.

Als Präsidentin der gastgebenden Gemeinde Wassen heisst Verena Walker die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden willkommen. Sie stellt die Tagungsgemeinde vor sowie die aktuellen politischen Betätigungsfelder der kommunalen Politik. Sie wünscht allen eine gute Tagung.

2. Wahlen

Im Vorstand des Gemeindeverbands haben Doris Siegenthaler, Erstfeld, und Beat Walker, Schattdorf, demissioniert. Die übrigen Mitglieder stellen sich der Wiederwahl. Präsident Beat Jörg, Gurtneulen, sowie die Mitglieder Christine Widmer Baumann, Altdorf, Karl Huser, Seelisberg, Karl Poletti, Andermatt, und Hugo Forte, Spiringen, werden für die Amtsdauer 2009/2010 im Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt werden Annalies Fedier, Silenen, und René Zraggen, Schattdorf.

Im Vorstand der Amtsvormundschaft Uri haben Christine Rufener, Erstfeld, und Beat Walker, Schattdorf, demissioniert. Die übrigen Mitglieder stellen sich der Wiederwahl. Präsidentin Christine Widmer Baumann, Altdorf, sowie die Mitglieder Hugo Forte, Spiringen, und Willi Steiner, Göschenen, werden für die Amtsdauer 2009/2010 im Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt werden Paul Gwerder, Erstfeld, und Max Horat, Schattdorf.

In der Revisionsstelle werden die bisherigen beiden Mitglieder, Karl Cathry, Realp, und Hans Muheim, Unterschächen, für die Amtsdauer 2009/2010 wiedergewählt.

Alle Wahlen erfolgen einstimmig.

3. Amtsvormundschaft; Budget 2009

Christine Widmer Baumann, Vorsitzende des Vorstands der Amtsvormundschaft Uri, informiert die Anwesenden über die Belange der Amtsvormundschaft. Die Bedürfnisabklärung bei den Gemeinden habe die Notwendigkeit einer Aufstockung des Personals in der Amtsvormundschaft deutlich aufgezeigt. Der Gemeindeverband hat daher alle Gemeinden über das weitere Vorgehen und die Kosten der möglichen Aufstockung informiert. Dabei hat sich die grosse Mehrheit der Gemeinden für die Erweiterung der Amtsvormundschaft ausgesprochen. Die Inputs der Gemeinden seien berücksichtigt worden, so Christine Widmer Baumann. So werde man versuchen, als Ergänzung zu Stefan Jauch eine Sozialarbeiterin oder einen Sozialarbeiter einzustellen, um so das Fachwissen und Können zu erweitern. Das werde die Möglichkeit geben, einzelne Fälle noch kompetenter zu bearbeiten. Selbstverständlich werde auch die Einstellung des Personals gestaffelt. So habe man auf den 1. Januar 2009 Bettina Althaus als Teamassistentin eingestellt. Inzwischen läuft bereits der Bewerbungseingang für die Stelle als Amtsvormundin beziehungsweise Amtsvormund. Diese Stelle soll auf März/April 2009 besetzt werden.

Christine Widmer Baumann erläutert die Details des Budgets 2009. Die Personalkosten werden sich durch die Erhöhung um 150 Stellenprozente auf rund CHF 352'000 erhöhen. Ebenso werden die Einnahmen durch Mündelbeiträge steigen, jedoch nicht im gleichen Umfang, sondern lediglich um rund CHF 40'000. Das bedeutet, dass sich die Beiträge der Gemeinden verändern werden. Bei den Investitionen sind durch die Einrichtung der Arbeitsplätze und des zusätzlichen Büros Kosten von rund CHF 30'000 vorgesehen. Alle diese Budgetpositionen bedeuten, dass die Gemeinden voraussichtlich mit folgenden Beiträgen rechnen müssen: pro Einwohner/in CHF 2.95; pro Fall CHF 915.

Nach dem Übergangsjahr, in dem sich das neue Personal einarbeiten muss und so die Mandate langsam zunehmen, werden die Kosten voraussichtlich wieder sinken, doch sie werden auch im Jahr 2010 höher als in den Vorjahren bleiben. Ab 2010 werden sich die Kosten voraussichtlich in folgender Höhe einpendeln: pro Einwohner/in CHF 2.30 bis 2.50; pro Fall CHF 500 bis 600.

Das vorliegende Budget 2009 der Amtsvormundschaft Uri wurde vom Vorstand des Urner Gemeindeverbands am 30. Oktober 2009 beraten und verabschiedet.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

4. Gemeindeverband; Budget 2009

Das Budget des Urner Gemeindeverbandes weist für das Jahr 2009 einen Aufwand von CHF 53'800 aus; dies gegenüber Aufwendungen von CHF 49'800 im Jahr 2008. Mit dem vorliegenden Budget beträgt der Aufwand pro Einwohner neu CHF 1.52 (Vorjahr: CHF 1.40).

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

In der Folge wird das Budget 2009 mit einem Aufwand von CHF 53'800 von der Versammlung einstimmig genehmigt.

5. Legislaturziele 2008–2012: Tendenzen

Regierungsrat Markus Züst, Landesstatthalter des Kantons Uri, überbringt die Grüsse der Regierung und stellt in einem Kurzvortrag die Tendenzen der Legislaturziele 2008–2012 vor. Zunächst erläutert er die Entwicklungsziele des neuen Regierungsprogramms:

- A. Uri ist ein starker, selbstbewusster Kanton und ein verlässlicher Partner auf allen Ebenen, nach aussen und nach innen.
- B. Uri ist ein bevorzugter Wohnkanton und attraktiv für die Wirtschaftswelt.
- C. Uri besitzt ein erstklassiges Bildungssystem.
- D. Uri hat ein starkes Zentrum im unteren Reusstal und eine hochwertige, nachhaltige Tourismusregion im Urserental – beide mit Ausstrahlungskraft auf alle Gebiete des Kantons.
- E. Uri nutzt den Verkehr für seine Interessen, verfügt über gut ausgebaute und sichere Strassen und Schienen, ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen, und besitzt gute Verbindungen nach Norden und Süden.
- F. Uri hat geeignete Strukturen und zweckmässige Aufgabenbereiche des Gemeinwesens, um seine Staatsaufgaben optimal zu erfüllen.
- G. Uri nimmt den Klimawandel ernst und schützt die Umwelt (inkl. Naturgefahren).

Nach den Entwicklungszielen erläutert Markus Züst die Legislaturziele:

- a. Die Voraussetzungen für eine optimale Gemeindestruktur sind geschaffen. Die Aufgaben des Kantons und der Gemeinden sind mit Blick darauf neu geordnet.
- b. Massnahmen zur sparsamen Energieverwendung und zur Förderung erneuerbarer Energien sind getroffen. Die Versorgung der Urner Bevölkerung mit günstigem Strom ist sichergestellt, die Nutzung der Wasserkraft zur Stromerzeugung ist wesentlich verstärkt und der Nutzen für den Kanton Uri daraus ist deutlich erhöht.
- c. Der Richtplan für den Kanton Uri ist rechtskräftig. Er berücksichtigt den Urner Talboden als wirtschaftliches und das Urserental als touristisches Zentrum mit Ausstrahlungskraft auf alle Regionen des Kantons. Damit unterstützt er insgesamt einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum Uri.
- d. Die Rahmenbedingungen sind geschaffen, damit die Urner Wirtschaft mit Erfolg auf spezielle Urner Qualitäten (Diversifikationen, Nischen) setzen und die positiven Auswirkungen des Tourismus-Resorts Andermatt nutzen kann.
- e. Die Volksschulen und deren Strukturen sind unter den neuen gesamtschweizerischen Rahmenbedingungen so entwickelt und optimiert, dass die Qualität des Urner Bildungswesens gesichert und gestärkt ist.
- f. Die regionalen Gesamtverkehrskonzepte Ursern und Urner Talboden sind beschlossen. Erste Elemente daraus sind umgesetzt.
- g. Der finanzpolitische Handlungsspielraum (tiefe Schulden) und die tiefe Steuerbelastung bleiben sichergestellt.

Aus der Versammlung erfolgen keine Fragen.

Beat Jörg dankt dem Referenten für seine Ausführungen und für das gute Einvernehmen des Gemeindeverbandes mit dem Regierungsrat des Kantons Uri.

7. Tätigkeit des Verbandes – Aus- und Rückblick

Beat Jörg zieht das Traktandum 7 vor. Er fasst in einem kurzen Überblick die Schwerpunkte der Verbandstätigkeit zusammen:

Arbeitsgruppen: Für diverse Gremien nominiert der Gemeindeverband immer wieder Mitglieder.

Vermittlerkreise: Die Schaffung des Vermittlerkreises Urner Unterland kommt zustande, und zwar mit Vermittler Josef Furrer, Altdorf. Anfang Dezember 2008 werden jene Gemeinden, die bereits ab dem 1. Januar 2009 dem Vermittlerkreis beitreten, die Vereinbarung unterzeichnen.

Kursangebote: Im Frühjahr 2009 soll eine Sicherheitsschulung für Behörden- und Verwaltungsmitglieder stattfinden. Bis Mitte November 2008 läuft die Bedarfsabklärung.

Geschäftsstelle: Anfang September 2008 ist die Geschäftsstelle des Urner Gemeindeverbands neu besetzt worden. Christian Mattli trat die Nachfolge von Beat Furger an. Der Einstand des neuen Geschäftsstellenleiters sei vollauf geglückt, sagt Beat Jörg.

Abwasser Uri: Die Ernüchterung nach dem Nein des Volks zur Tarifordnung sei gross gewesen, so Beat Jörg. Positiv sei gewesen, dass alle Gemeinden konsequent am gleichen Strick gezogen hätten. An der nächsten Generalversammlung der Abwasser Uri im Dezember 2008 werde man nun Ernst Zraggen, Schattdorf, als neues Mitglied im Verwaltungsrat vorschlagen.

Treffen mit Regierungsrat: Am 24. Oktober 2008 traf sich der Vorstand des Gemeindeverbands zu einem Gespräch mit dem Regierungsrat. Dabei wurden aktuelle Themen diskutiert. Ein erneutes Treffen ist im kommenden Jahr wiederum im Herbst geplant.

Gemeindestrukturereform: Die Gemeindestrukturereform soll ein Gemeinschaftswerk von Kanton und Gemeinden sein, sagt Beat Jörg. Der Gemeindeverband wolle darum auch eine proaktive Rolle spielen und den Gemeinden Unterstützung bieten. Als nächstes findet am 3. Dezember 2008 eine Klausurtagung des Vorstands zum Thema statt; sie wird moderiert von Iwan Rickenbacher.

Aus der Versammlung erfolgen keine Voten.

8. Verschiedenes

Beat Jörg zieht das Traktandum 8 vor. Er verabschiedet die beiden zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Doris Siegenthaler und Beat Walker und würdigt deren Arbeit und Verdienste. Beide erhalten ein Präsent. Weiter dankt Beat Jörg dem früheren Geschäftsstellenleiter Beat Furger für die geleistete Arbeit beim Aufbau des Gemeindeverbands. Den Medien dankt der Präsident für die jeweils wohlwollende und ausgewogene Berichterstattung. Sein Dank gilt schliesslich auch den Vorstandsmitgliedern des Urner Gemeindeverbands sowie den Gemeinden für die ausgezeichnete Unterstützung während des Jahrs.

Im Anschluss an die Ausführungen des Präsidenten folgen noch zwei Voten aus der Versammlungsmitte:

Andrea Bonetti fordert den Gemeindeverband namens des Gemeinderats Flüelen auf, dafür zu sorgen, dass auf der Traktandenliste der nächsten Generalversammlung der Abwasser Uri im Dezember 2008 das Traktandum Wahlen explizit aufgeführt wird, damit die Generalversammlung Wahlfreiheit habe und auch andere Personen vorschlagen könne. Beat Jörg wird das Anliegen dem Verwaltungsrat der Abwasser Uri mitteilen.

Beat Walker dankt für die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Vorstandsmitgliedern. Er appelliert an alle Anwesenden, dass auch künftig möglichst viele Sitze im Vorstand von Gemeindepräsidenten beziehungsweise Gemeindepräsidentinnen besetzt sein sollten. Dem Gemeindeverband wünscht Beat Walker alles Gute für die Zukunft.

6. Hochwasserschutz Uri und KAFUR

Ignaz Zopp, Vorsteher des Amtes für Bevölkerungsschutz und Militär sowie SC KAFUR, stellt in seinem Referat die derzeitige Lage beim KAFUR dar. Er erläutert die Themenbereiche integrales Risikomanagement, Mittel zur Katastrophenbewältigung, Gefahrenstufen, Ereignisbewältigung, Aufwuchs der Verwaltung und Stabsorganisation KAFUR. Ausserdem gibt er einen detaillierten Überblick über die jüngsten Vorkehrungen beim KAFUR und über die geplanten nächsten Schritte. Informationen zu den Zivilschutzorganisationen Uri und zur Feuerwehr schliessen sein Referat ab. Wie Ignaz Zopp erwähnt, werde in den kommenden Tagen das Konzept „Feuerwehr Uri 2010“ in die Vernehmlassung geschickt. Ziel sei es, künftig verstärkt Synergien zu nutzen und Verbesserungen aufzuzeigen.

Kantonsingenieur Andreas Hurter gibt in seinem Referat einen Einblick in die Führungs- und Stabsorganisation. Der Hochwasserschutz werde heute von zwei Grundgedanken geleitet: Mehr Raum für Gewässer schaffen zum einen, den Überlastfall beherrschen zum andern. Im folgenden erläutert Andreas Hurter die Gefahrenstufen im Hochwasserschutz, den Aufwuchs der Stabsorganisation sowie die Führungsorganisation im Amt für Tiefbau, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Gefahrenstufen.

Aus der Versammlung ergeben sich keine Fragen zu den Referaten.

9. Termine

Die nächste Gemeindetagung findet am Freitag, 24. April 2009, in Spiringen statt.

10. Apéro

Beat Jörg dankt den Gemeindevertretern für Ihren Einsatz zu Gunsten der Gemeinden und des Kantons Uri und leitet über zum von der Gemeinde Wassen offerierten Apéro.

Wassen, 7. November 2008

Für das Protokoll

Christian Mattli
Geschäftsstelle
